

reformiert. lokal

Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche Offener St. Jakob





BESUCHEN SIE UNS AUF
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



BESUCHEN SIE UNS AUF
YouTube-Kanal
Reformierte Kirche Zuerich



Bild: Wikipedia

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir suchen: In der bekannten biblischen Erzählung hat Jesus eine Frau als Verbreiterin einer wichtigen Botschaft auserwählt. Um die Rolle dieser Frau ranken sich verschiedene Legenden. In der heutigen Zeit würde sie allenfalls Beratung bei der Isla Victoria der Stadtmission suchen. Der lateinische Satz «Noli me tangere» steht zudem in engem Zusammenhang mit der gesuchten Bibelstelle.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Kochbücher der Zürcher Stadtmission im Wert von 24 Franken, wovon acht Franken direkt als Spende an die Stadtmission gehen. Das Kochbuch enthält Köstlichkeiten aus aller Welt, die Gäste des Café Yucca beigesteuert haben. Im Café Yucca der Stadtmission finden Menschen am Rand der Gesellschaft Gastlichkeit und einen Zufluchtsort. Mit ihrem zweiten Projekt, der Isla Victoria, betreibt die Stadtmission ein wichtiges Beratungsangebot für Sexarbeitende.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 21. August an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie ein Exemplar von «Köstliches aus aller Welt: Das Kochbuch der Zürcher Stadtmission».

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben die Hochzeit zu Kana,
an der Jesus Wasser in Wein
verwandelt, gesucht (Joh. 2,1–12).*

TITELSEITE

Das Café Yucca ist ein Angebot der Zürcher Stadtmission. Sie bietet hier Verpflegung, Obdach und Beratung für alle, die sie brauchen.

Bild: Lukas Tobler

Veranstaltungen

Dienstag, 4. August, 8.30 h
Morgengebet:
Taizé-Lieder, Gebet, Stille
Alte Kirche Fluntern

Donnerstag, 13. August, 19 h
Literarischer Abend-
spaziergang von Oerlikon
nach Neuaffoltern
Treffpunkt: Kirche Oerlikon

Mittwoch, 19. und 26. August
sowie 9. September, 19 h
Kurs «Leben schreiben»
Pfarrerin Anne-Marie Müller
Anmeldung bis 12. August:
043 311 40 54
Sonnegg Höngg

Bis 22. August, täglich 9–17 h
Wanderausstellung
«Aufbau – aussen und innen»
Freier Eintritt
Andreaskirche

Mittwoch, 26. August, 19.30 h
Klangreise
Christoph Dachauer
Anmeldung erforderlich:
079 663 64 68
Kirche Enge

Samstag, 29. August, 18 h
Vernissage
«Licht aus Sonne an»
Fotoausstellung von
Susanne Werth
KGH Kilchbergstrasse

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF
Alexandra Baumann
Rolf Mauch
Christine Moosmann

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Claudia Bretscher. Bild: zVg

Die kirchliche Sozialdiakonie tritt in verschiedenen Rollen auf: als Pionierin an sozialen Brennpunkten, als anwaltschaftliche Vertreterin oder als Kooperationspartnerin anderer Anbieter, oftmals auch des Staates. Eine zentrale Funktion kommt ihr dort zu, wo kein staatliches Angebot vorhanden ist. Sei es, weil eine Lücke besteht oder weil aufgrund eines sich rasch wandelnden Kontextes ein flexibles, unbürokratisches Handeln gefordert ist – wie im eben erlebten Corona-Lockdown.

Für Einsame und Obdachlose waren die Zeiten schon immer hart, härter aber noch während der ausserordentlichen Lage von Covid-19. Wohin sich wenden als Obdachloser, wenn alles geschlossen ist, oder als gestrandeter europäischer Arbeitsmigrant? Was tun als Sexarbeiterin, die auf einen Schlag ihre Anstellung und ihr Einkommen verliert und als Kurzaufenthalterin keinen Anspruch auf gesetzliche Sozialhilfe hat? Die Zürcher Stadtmission, eine langjährige Kooperationspartnerin auch der Kirchgemeinde Zürich, blieb als Anlaufstelle während des Lockdowns offen, bot Nothilfe, Beratung und ein Stück Mitmenschlichkeit.

Die kirchliche Sozialdiakonie steht ganz im Dienst dieser Mitmenschlichkeit. Sie ist in diesem Sinne universell und geht über konfessionelle Grenzen hinaus. Es freut mich deshalb sehr, dass sich die Christkatholische Kirchgemeinde Zürich und Katholisch Stadt Zürich für die Idee einer gemeinsamen Sockelfinanzierung der Zürcher Stadtmission gewinnen liessen. Die Christkatholiken und unser Parlament haben dem entsprechenden Vertrag bereits zugestimmt. Die Delegierten von Katholisch Stadt Zürich entscheiden darüber im kommenden November. Es ist die Chance, mit einem gemeinsamen diakonischen Engagement ein starkes ökumenisches Zeichen zu setzen. Und vielleicht lassen sich eines Tages über die christlichen Kirchen hinaus noch weitere Religionsgemeinschaften gewinnen. Denn die Diakonie ist universell.

CLAUDIA BRETSCHER
Kirchenpflegerin

SOMMERGESPRÄCHE

Liebe und Hoffnung

An den Sonntagen, 2. und 16. August werden auf Tele Züri um 9.30 Uhr unsere Sommergespräche zu den Themen Liebe und Hoffnung ausgestrahlt.

Sie sind die Fortführung unserer Online-Gottesdienste. Besuchen Sie uns auch auf YouTube und Facebook. Dort finden Sie die Online-Gottesdienste und mehr.

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH

Früchte des Lebens in den Neuen Gärten

Die Neuen Gärten des HEKS werden von Migrantinnen mit und ohne Fluchthistorie bewirtschaftet. Die Migrantinnen wirken auch an der interreligiös offenen Feier mit, die Ende August im Garten Auzelg stattfindet und vom Kirchenkreis zwölf organisiert wird.

Vielen Migrantinnen bricht mit dem Aufbruch in ein neues Land der Boden unter den Füßen weg: ihre Kontakte, ihre Hobbys und ihr Beruf. Besonders Frauen fehlen nach ihrer Ankunft in der Schweiz oft eine Beschäftigung ausserhalb des Haushalts und ein soziales Umfeld. Dafür sind die Neuen Gärten da. Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz HEKS mietet in der ganzen Schweiz Gartenparzellen, um diese dann gemeinsam mit geflüchteten Frauen zu pflegen, so auch in Zürich auf dem Familiengarten-Areal Auzelg.

«Die Arbeit im Garten bietet den Frauen die Möglichkeit, draussen in der Natur einmal durchschnaufen zu können», sagt Susanne Teismann, Projektverantwortliche von HEKS Neue Gärten Zürich. Einmal wöchentlich bestellen sie den Garten gemeinsam mit einer Fachperson; an den übrigen Tagen kümmern sie sich allein um den Garten. «So entstehen Austausch und soziale Vernetzung im Garten», sagt Susanne Teismann weiter. Was ebenfalls zur Vernetzung beiträgt, ist die interreligiös offene Feier, die seit mehreren Jahren jeden Sommer im HEKS-Garten Auzelg stattfindet. Dieses Jahr am Sonntag, 30. August. Organi-



siert wird sie vom Kirchenkreis zwölf der reformierten Kirchgemeinde Zürich, welche die Neuen Gärten auch finanziell unterstützt. «Bei der Feier sind immer auch Mitglieder der Kirchgemeinde und Menschen aus dem Rest der Stadt dabei», sagt Pfarrer Jiri Dvoracek.

Geplant sei eine Feier, bei der auch die Frauen, die im Garten arbeiten, mitwirken. «Wir werden singen, beten, Musik hören, und ich werde eine kurze Ansprache halten», so Jiri Dvoracek. Es handelt sich dabei aber ausdrücklich nicht um einen klassischen Gottesdienst, sondern um ein interreligiöses Fest für alle – unabhängig ihrer Religion. «Früchte des Lebens» lautet das Thema dieses Jahr. «Es geht um die Früchte des Zusammenlebens, um die Früchte der Integration, um die Frage, welche Früchte wir laut unserer Glaubens-tradition tragen sollen – und natürlich um die Früchte des Gartens», sagt der Pfarrer. Letztere werden sicher auch beim «Buffet der Nationen» noch Thema sein, das im Anschluss an die rund einstündige Feier angeboten wird.

INTERRELIGIÖSE OFFENE FEIER

30. August, 10.30 Uhr
Bei guter Witterung im Garten
bei der Tramhaltestelle Auzelg,
bei Regen in der Kirche Saathen.



Seit 158 Jahren am



Die Stadtmission betreibt neben der Isla Victoria das Café

Wer sich am Rand der Gesellschaft oder in einer schwierigen Lebens-situation befindet, kann auf die Zürcher Stadtmission zählen. Seit 158 Jahren ist sie da: niederschwellig, kompetent und mit Überzeugung. Seit 2016 ist sie ein eigenständiger Verein. Die drei Landeskirchen leisten finanzielle Unterstützung. Womöglich bald in einem neuen Rahmen.

Sie komme fast jeden Tag ins Café Yucca, sagt Lara. «Es gibt so wenige Orte in der Stadt Zürich, wo man verweilen kann, ohne etwas konsumieren zu müssen.» Im Café Yucca ist das möglich: Sie komme hierhin, um unter Leuten zu sein, um zu plaudern und sich auszutauschen. Es ist früh am Abend und das Café gut besucht. Lara erzählt von Episoden ihres Lebens: von verflissener Liebe, unabgeschlossenen Projekten, der Leidenschaft für Musik und vom Traum, einmal auszuwandern. Neu anzufangen. Raus aus dieser Stadt, die sie oft kühl und abweisend findet. Hier nicht.

SOMMERFÜHRUNGEN

Auf Du und Du mit den Münstern

Ein Highlight für Daheimbleibende: Grossmünster und Fraumünster laden zu kunsthistorischen Erlebnisreisen ein. Von professionellen Guides erfahren Sie viel Bemerkenswertes zu unseren beiden Münstern. Sie tauchen ein in Legende, Bau- und Kunstgeschichte und lernen die Geschichten hinter den Glasfenstern von Marc Chagall und Sigmar Polke kennen.

SOMMERFÜHRUNGEN

13. Juli–12. September, 4× wöchentlich
Details und Anmeldung:
www.reformiert-zuerich.ch/eins

FAILS@CHURCH

Wie scheitern inspirieren kann

Scheitern kann eine bereichernde Erfahrung sein. Die boomende Start-up-Szene hat das Thema mit ihren «FuckUp Nights» salonfähig gemacht: Unternehmerinnen erzählen vor Publikum von ihren Misserfolgen. Bei fails@church berichten Persönlichkeiten aus Politik und Kirche im intimen Rahmen von ihren Niederlagen und davon, wie befreiend und inspirierend sie sein können.

KOSMOS

24. August, 19 Uhr
Details: <http://fails.church>

Puls der Zeit



Yucca, wo benachteiligte Menschen unkompliziert Hilfe bekommen. Bild: Lukas Tobler

«Wir sind da», lautet der Slogan der Zürcher Stadtmission, die das Café Yucca betreibt. Sie bietet hier Verpflegung, Obdach und Beratung an. «Unsere Stärke ist unsere Niederschwelligkeit», sagt Beatrice Bänninger, Geschäftsführerin der Stadtmission. «Man braucht keinen Termin, um zu uns zu kommen, und wenn man einen Termin vereinbart, ist es kein Problem und ohne Konsequenzen, ihn nicht wahrzunehmen.» Das unterscheidet die Stadtmission von vielen anderen Angeboten, vor allem von staatlichen. «Wobei wir natürlich intensiv mit anderen Akteuren in diesem Bereich zusammenarbeiten», sagt Beatrice Bänninger.

Gegründet wurde die Stadtmission 1862 von der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich. Seither blieb sie ihrem Grundsatz treu, diakonische Arbeit zu leisten für sozial benachteiligte Menschen. Heute tut die Stadtmission dies ausser mit dem Café Yucca auch mit der Isla Victoria, einer Anlaufstelle für Sexarbeitende mit je einem Standort in Winterthur und in Zürich. Sie bietet Bera-

tung und unterstützt die Sexarbeitenden bei migrations- und sozialrechtlichen Anliegen sowie in Gesundheitsfragen.

Besonders wichtig sei diese Arbeit während des vergangenen Lockdowns gewesen, erzählt Beatrice Bänninger. Viele Sexarbeitende standen vor dem Nichts. Die Isla Victoria blieb – wie auch das Café Yucca – die ganze Zeit über geöffnet, und sie wurde überrannt. «Die Verzweiflung einiger Betroffener war erschütternd», sagt die Verantwortliche. Der Stadtmission wurde sodann vom Zürcher Sozialamt die Kompetenz übertragen, unbürokratisch finanzielle Nothilfe zu leisten. Ausserdem organisierte sie zum Ausbruch der Pandemie Rückflüge in Heimatländer. Und sie leistete weiterhin Beratungsarbeit: «Die Corona-Zeit hat eindrücklich aufgezeigt, was passiert, wenn Sexarbeit verboten wird», sagt Beatrice Bänninger. Denn ganz verschwunden sei sie auch während der Krise nicht, aber die Arbeitsbedingungen im Gewerbe seien mit dem Verbot noch deutlich prekärer geworden.



«Die Corona-Zeit hat eindrücklich aufgezeigt, was passiert, wenn Sexarbeit verboten wird.»

BEATRICE BÄNNINGER

Bild: Privat

Auch für die, die während des Lockdowns illegal weiterarbeiteten, war die Isla Victoria da. Für alle, die sie um Hilfe baten: unabhängig ihrer Herkunft, ihres Aufenthaltsstatus – oder ihrer Religion. Die Zürcher Stadtmission sei zwar historisch mit der reformierten Kirche verknüpft, aber heute ist sie konfessionell ungebunden. 2016 wurde sie von der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich losgelöst. «Und wie ein Kind, das bei den Eltern auszieht, müssen auch wir uns jetzt von der Evangelischen Gesellschaft finanziell unabhängig machen», sagt Beatrice Bänninger. Konkret bedeutet das: Die Stadtmission finanziert sich zum einen über Leistungen, die sie im Auftrag des Staates ausführt, zum anderen mit Hilfe von privaten Zuwendungen und Stiftungsbeiträgen.

Wichtige Säulen waren und sind die Kirchen: Der katholische Stadtverband, die Christkatholische Kirchgemeinde und die reformierte Kirchgemeinde Zürich unterstützen die Stadtmission mit substanziellen finanziellen Beiträgen. Nicht erst seitdem sie als eigenständiger Verein organisiert ist, sondern schon lange. Beatrice Bänninger: «Ohne diese ökumenische Trägerschaft könnten wir wohl kaum bestehen bleiben.» Um die Finanzierung der Stadtmission besser sicherstellen zu können, wird die Zusammenarbeit jetzt womöglich noch ausgebaut.

Diskutiert wird eine jährliche ökumenische Sockelfinanzierung durch die drei Landeskirchen. Zwei Fünftel des Budgets der Stadtmission wären damit abgesichert. «Die Sockelfinanzierung würde uns mehr Planungssicherheit ermöglichen», sagt Beatrice Bänninger. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich und die Christkatholische Kirchgemeinde Zürich haben dem Vorschlag bereits zugestimmt; die Delegiertenversammlung des katholischen Stadtverbands steht noch aus.

ERSTES SINGPROJEKT NACH DER CORONA-PAUSE

Singwochenende «Romantik»

Romantische Chorlieder erzählen von einer gefühlsbetonten und poetischen Welt. Manchmal treffen diese Texte mitten ins Herz. Manchmal lassen sie uns aber auch ratlos zurück. Die Musik unterstreicht diese Wirkung und lässt Sängerinnen und Zuhörer staunen. Das Singwochenende der Johanneskantorei bietet die Möglichkeit, in diese Welt abzutauchen und an nur drei Tagen ein wunderbares Repertoire kennenzulernen.

In den letzten Monaten musste Chöre weltweit schweigen. Immer wieder wurde in den letzten Jahren auf die positive gesundheitliche Wirkung des Gesangs hingewiesen. Singen verbindet und lässt das Gehirn Glückshormone ausschütten. Nun musste aufgrund der erhöhten Ansteckungsgefahr auf das gemeinsame Musikerlebnis verzichtet werden. Glücklicherweise erlaubt uns die Situation in der Schweiz, dem gemeinsamen Singen unter Sicherheitsauflagen neuen Raum zu geben.

Das Herbstprojekt der Johanneskantorei widmet sich der romantischen Chormusik. Schumann, Schubert, Mendelssohn und Brahms sind Namen, die mit dieser

Epoche stark verbunden sind. An diesem Wochenende gibt es jedoch auch die Gelegenheit, Raritäten von Heinrich von Herzogenberg und Luise Adolpha le Beau zu entdecken.

Von Freitag- bis Samstagabend werden die Werke unter der Leitung von Marco Amherd in der LimmatHall Zürich einstudiert und schliesslich am Sonntagmorgen im Gottesdienst in der Johanneskirche aufgeführt. Alle Singbegeisterten sind eingeladen, an diesem Wochenende teilzunehmen.

LIMMATHALL UND JOHANNESKIRCHE

4.–6. September, Anmeldung bis 28. August an Marco Amherd



Johanneskantorei in der LimmatHall. Bild: Christoph Schumacher

PFARRAMT

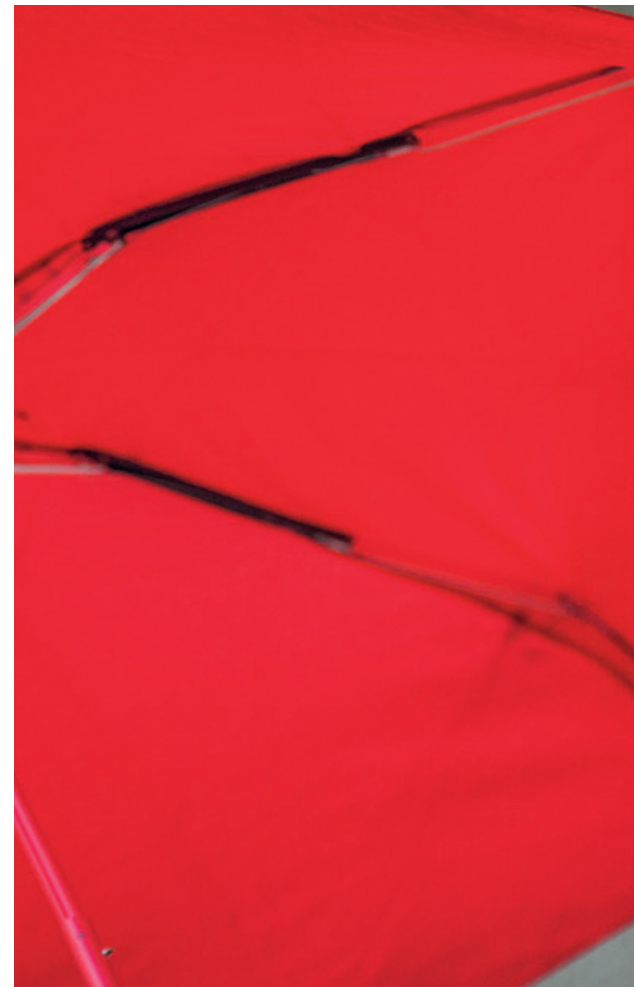
Abwesenheit von Pfarrerin Brigitte Becker

MATTHIAS HAUPT, Kirchenkreiskommission

Brigitte Becker, Pfarrerin an der Johanneskirche, hatte die Gelegenheit, im Frühjahr eine längere Auszeit zu nehmen und wollte danach eigentlich frisch gestärkt ins Pfarramt zurückkehren... Doch leider musste sie nun

seit Mitte April längerfristig krankgeschrieben werden. Ihre Krankheitsvertretung übernimmt Pfarrer Kristian Joób. Wir wünschen Brigitte Becker gute Genesung und begleiten sie mit unseren besten Wünschen.

Porträtreihe: M



Heidi Stamm Schwab, Aktive im Stadtkloster. Bild: Ursula Markus

ALEXANDRA BAUMANN

Heidi Stamm Schwab ist im Stadtkloster Zürich engagiert und schätzt die vielfältigen Begegnungen und das gemeinsame Beten. Die Bewahrung der Schöpfung ist ihr dabei ein grosses Anliegen. Von der Kirche wünscht sie sich klarere politische Stellungnahmen.

Heidi Stamm Schwab und ihr Mann Beat sind sehr aktiv im Stadtkloster Zürich, wo in der Bullingerkirche an drei Tagen pro Woche Tagzeiten-Gebete durchgeführt werden. So treffen sich jeweils zwischen fünf und 20 Personen zur Laudes und zur Vesper. «Es ist uns ein Anliegen, für das gute Zusammenleben in dieser Stadt zu beten und die Bedürftigen, Kranken und Sterbenden in diese Gebeten miteinzuschliessen. Zudem beten wir auch für die Welt mit all den Problemen und Herausforderungen, die sich heute stellen», erläutert Heidi.

Menschen & Kirche



«Ich bin ein dankbarer und glücklicher Mensch. Die Basis dafür ist mein erfülltes Glaubensleben, das ich täglich als grosses Geschenk empfinde.»

Das Stadtkloster soll ein Ort sein, wo die spirituelle Gemeinschaft konfessions- und generationenübergreifend gelebt wird. «Dabei gehen wir oft gemeinsam in die Stille – etwas, das in unserer Gesellschaft ein rares Gut geworden ist», sagt sie. Doch brauche Spiritualität Ruhe, Geduld und ein Dranbleiben an Themen. Dieses Dranbleiben habe sie selbst auch üben müssen: «Ich habe genau diese Stille in meinem Leben lange gesucht und finde es etwas vom Schönsten, denn ich spüre dabei eine tiefe Verbundenheit mit den Menschen, mit denen ich dieses Schweigen teile. Dafür bin ich sehr dankbar. Überhaupt bin ich ein dankbarer und glücklicher Mensch. Die Basis dafür ist mein erfülltes Glaubensleben, das ich täglich als grosses Geschenk empfinde.»

Heidi war lange Zeit aus der Kirche ausgetreten. Vor fast 20 Jahren fand sie durch die Freundschaft zwischen ihrem Mann und Anselm Burr,

dem ehemaligen Pfarrer der Citykirche Offener St. Jakob, wieder zurück in die Kirche. «Durch diesen Kontakt realisierte ich, wie viele engagierte Menschen es in der Kirche gibt, die sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen und auch ihre Meinung öffentlich kundtun.» Dies ist eine Eigenschaft, die sie heute manchmal vermisst: «Ich empfinde die Kirche als gesamte Organisation oft als sehr zurückhaltend. Es wird im Allgemeinen zu wenig deutlich Stellung bezogen, wenn es beispielsweise um so brennende Dinge wie den Klimawandel geht.»

Weitere wichtige Säulen in Heidis kirchlichem Leben sind ihr soziales Engagement sowie der Chorgesang. «Ich besuche gerne Menschen im Alterszentrum und engagiere mich zusammen mit meinem Mann in der Winterstube für Obdachlose. Zudem singe ich leidenschaftlich gerne im Chor *canta musica* bei Sacha Rüegg im Offenen St. Jakob.»



FIIRE MIT DE CHLIINE

**Singt Ihr Kind gerne?
Mag es Geschichten und
etwas Einfaches basteln?**

Dann sind Sie genau richtig: Das Fiire mit de Chliine ist ein kurzer Gottesdienst für Kinder im Vorschulalter. Mit allen Sinnen sollen sie da erleben dürfen, was die christliche Tradition alles zu bieten hat: Geschichten, Kerzenlicht und Orgelklänge, Brot und Saft und Raum für sie selbst zum Wachsen und Blühen. Sie sind herzlich eingeladen, mit der ganzen Familie zu kommen.

JOHANNESKIRCHE

*Jeden ersten Samstag
im Monat, 10.30 Uhr*

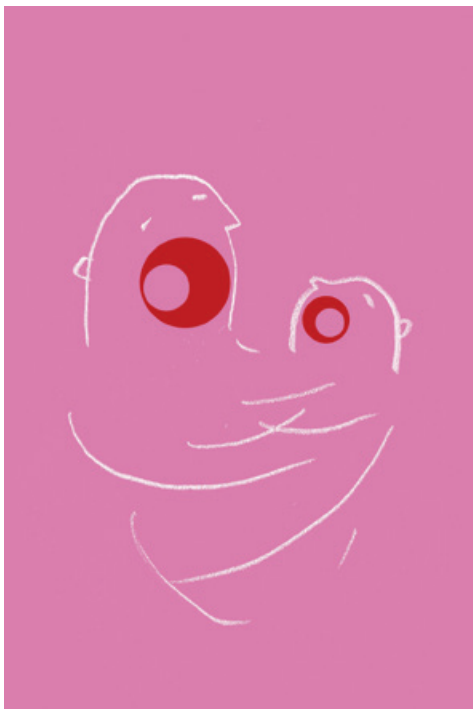
WAS MACHT MICH FREI?

Wir wollen alle frei sein.

Frei von all dem, was uns belastet und bedrückt, beängstigt und beschränkt. Wir wollen frei sein zu leben, gut zu leben. Aber wie kommen wir zu dieser Freiheit? Was braucht es, dass wir richtig frei sein können? Und wie sieht überhaupt die Freiheit aus, die wir haben wollen? Aufgrund von zwei biblischen Texten suchen wir Antworten auf diese Fragen.

JOHANNESKIRCHE

*Sonntag, 2. August, 11 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer
Kristian Joób und Tobias
Willi, Orgel*



Wie ging doch dieses Lied schon wieder?

Bild: Sebastian Büsching

ELKI-SINGEN IN DER JOHANNESKIRCHE

Am 24. August beginnt in der Johanneskirche der nächste ELKI-Singkurs. Die Stimme und auch der Körper sind die ersten Instrumente des Kindes. Über diese gelangt es schon in frühen Lebensjahren ins Reich der Musik. In dieser Zeit entwickelt das Kind seine ganz eigene Musikalität.

Im ELKI-Singen lernen Eltern und Grosseltern wieder altbekannte, aber vergessene Finger-, Abzähl- und andere Verse, Tischlieder und gesungene Abendgebete, Bewegungsspiele, Jahreszeiten- und Tanzlieder, alte und neue Kinderlieder. Die Erwachsenen singen, spielen, tanzen zusammen mit ihren Kindern und für ihre Kinder.

In der Johanneskirche wird das ELKI-Singen bereits seit fünf Jahren angeboten. Der Kurs wird von Heidi Metzner geleitet. Nebst dem gemeinsamen Singen ist auch der Austausch mit anderen Eltern ein wichtiger Bestandteil des Kurses. Deswegen gehört der gemeinsame Znüni zum Angebot. Der mehrwöchige Kurs wird jeweils in zwei Gruppen geführt und kostet 50 Franken.

JOHANNESKIRCHE

Montags, ab 24. August, 9.15/9.45 Uhr
Anmeldung bei Marco Amherd

ZIRKUS TALENTINO UND DIE BEFREITEN LÖWEN

Manege frei für die Kinder der «Ziitreiswuche» zu de gschänkte Talent.

Ob die Löwinnen und Löwen des Zirkus Talentino Gras fressen werden, wie es in einer Bibelstelle so schön heisst, kann ich noch nicht garantieren. Nur, dass sie so befreit besondere Schönheit entfalten und es katzen-gleich immer wieder mal mögen, gekraut zu werden.

In der «Ziitreiswuche» befassen sich Kinder der Primarstufe auf spielerische Weise mit Themen des christlichen Glaubens und gehen in diesem Jahr besonders ihren eigenen Talenten auf die Spur.

Zum Abschluss der Woche feiern wir einen Zirkusgottesdienst: Meine Damen und Herren, Kinder und Narren: Herzlich willkommen!

KASTANIENHOF BEI DER BULLINGERKIRCHE

Ziitreiswuche:

Montag bis Freitag, 10.–14. August

Gottesdienst: Sonntag, 16. August, 10 Uhr

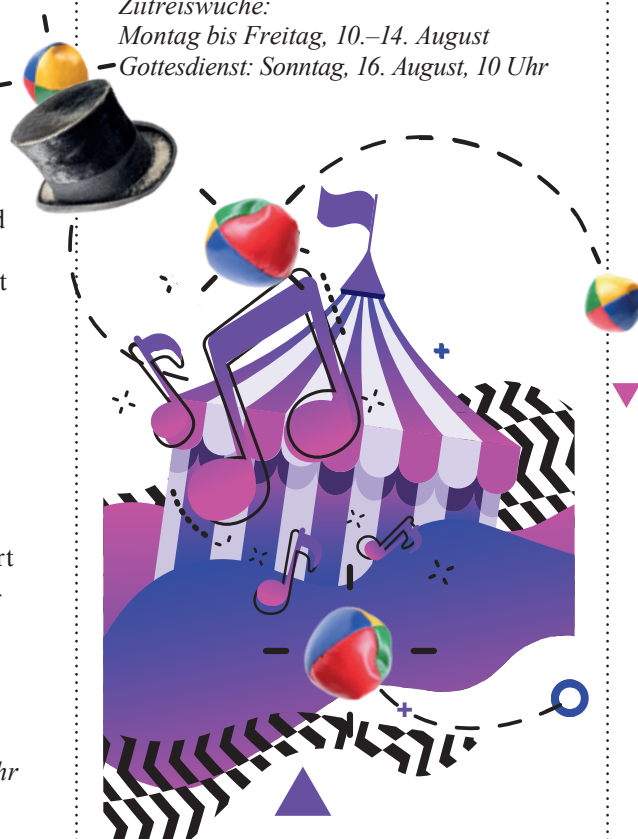


Bild: Stefan Grandjean



Johanneskirche. Bild: Matthias Haupt

VORZEITIGES ENDE DER TONHALLENKONZERTE

MATTHIAS HAUPT,
Kirchenkreiskommission

Die Tonhalle in der Johanneskirche – knapp zweieinhalb Jahre hat das Gastspiel gedauert. Wegen des Umbaus der alten Tonhalle und dem Exil in der Maag-Halle im Kreis 5 fand die Tonhalle-gesellschaft in der Johanneskirche einen geeigneten Ort für ihre Reihe «Kammermusik um 5». Etwa einmal monatlich sonntags um 4 Uhr servierten TonhallemusikerInnen Kaffee und Patisserie im oft übervollen Atrium und Foyer. Während des Konzertes wurden Kinder von einer Musikpädagogin betreut und hörten die letzten 10 Minuten andächtig der Musik zu in der meist ausverkauften Johanneskirche. Leider hat nun Corona mit den Platzbeschränkungen der erfreulichen Kooperation ein vorzeitiges Ende gesetzt. Viele BesucherInnen haben die Kirche als geeigneten und freundlichen Konzertort wahrgenommen und sind dann bei kircheneigenen Konzerten und Anlässen aufgetaucht.

Wir behalten diese Zeit in bester Erinnerung und freuen uns über die entstandenen schönen Kontakte.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Orgelmusik im St. Jakob

Die grosse spätromantische Orgel im St. Jakob besticht schon alleine durch ihre Präsenz im Raum: Majestätisch thront sie im Chor der Kirche und lässt die Musiker, die am Spieltisch sitzen, klein erscheinen.

Schon das alleine lässt den unglaublichen Reichtum an Klängen erahnen: von leisen Registern in allen möglichen Farben, Schattierungen und Tonhöhen bis zum mächtigen, vollen, aber stets warmen Tutti hat die Orgel alles zu bieten. Die 76 Register lassen die Herzen der Organist*innen und Orgelfreund*innen höher schlagen. Zu hören ist die Orgel an den Mittags-Intermezzi, die jeden ersten Donnerstag im Monat stattfinden und von jungen, aufstrebenden Organist*innen und Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland gestaltet werden. Diese Plattform bietet den Musikern eine Möglichkeit, ihre Vorlieben und Stärken zu zeigen.

Als spezieller Event aus Zürich kaum wegzudenken ist die Zürcher Orgel-

nacht, die dieses Jahr bereits zum 19. Mal stattfindet. Im Halbstundentakt spielen Organist*innen und singen Chöre durch die Nacht, bis der erste Sonnenstrahl wieder hervorbricht und die Trams quietschen. Normalerweise beginnt dieser Anlass um 21 Uhr und dauert bis am nächsten Tag um 6 Uhr. Wegen der Covid-19-Pandemie findet die diesjährige Orgelnacht früher und in kürzerer Form statt. Den Beginn macht ein Orgelmärchen für die jüngsten Besucher*innen, während der Abschluss mit einem Stummfilm und Live-Orgelmusik um Mitternacht vom Hausorganisten gespielt wird. Nichts für schwache Nerven.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Mittags-Intermezzi – Orgelmusik zur Mittagszeit: Jeden ersten Donnerstag im Monat, 12.15–12.45 Uhr
19. Zürcher Orgelnacht:
Freitag, 4. September, 19.45–1 Uhr
Anfragen Orgelführungen für Gruppen, Einzelpersonen oder Schulklassen an den Organisten Sacha Rüegg richten



Sacha Rüegg, Organist Citykirche, in der Orgel.
 Bild: Ursula Markus

DIAKONIE IM FOIFI

Was läuft?

BEATRICE BINDER, Diakonie

Die Beschränkungen durch Corona sind weitgehend aufgehoben. Darum werden die regelmässigen diakonischen Angebote der Johanneskirche und im Alterszentrum Limmat ab Ende August wieder stattfinden.

Jeweils mittwochs um 9 Uhr turnen Menschen über 65 im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, einem Raum, der viel Platz bietet, um sich auch ohne Mundschutz zu bewegen. Nach der letzten Turnstunde des Monats feiert man die Fortschritte bei Kaffee und Gipfeli.

Die Männer treffen sich am letzten Donnerstag des Monats zum Mannestamm. Bei Essen und Trinken geniessen sie das muntere Diskutieren untereinander. Der erste Frauenhöck findet am 31. August statt. Beim gemütlichen Znacht lässt man sich von einer Geschichte und aktuellen Themen überraschen. Im Literaturclub jeweils am zweiten und vierten

Dienstag treffen sich Menschen aus dem Alterszentrum und aus dem Quartier zum Hören und Besprechen von Biographien und anderen Geschichten. Die Texte werden vorgelesen.

Für die monatlichen Kulturnachmittage haben die Johanneskirche und das Alterszentrum gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Lassen Sie sich überraschen! Und nicht zu vergessen sind die Andachten am zweiten und vierten Dienstagmorgen im Alterszentrum Limmat, die mit guter Musik und einer Textbetrachtung auch ein Hörgenuss sind.

Auch die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfe sind wieder aktiv unterwegs und begleiten, leisten Gesellschaft, geben Nachhilfe, hängen Vorhänge auf und vieles mehr. Fragen Sie, wenn Sie Hilfe brauchen. Wir sind wieder gemeinsam mit Ihnen unterwegs im Kreis 5!



Bild: Pixello

Gottesdienste Kirche im Sommer

So, 2. Aug., 11 h

«Was macht
mich frei?»

Pfarrer Kristian Joób
Tobias Willi, Musik
Atrium Johanneskirche

So, 9. Aug., 10 h

«Freiheit in
Bezogenheit»

PfarrerIn
Verena Mühlethaler
und Cornelia Weber
Sacha Rüegg, Musik
Labyrinthgarten
im Kasernenareal

So, 16. Aug., 10 h

Zirkusgottesdienst
«Zirkus Talentino und
die befreiten Löwen»

PfarrerIn Liv Zumstein,
Elsbeth Bösch
und die Kinder der
Ziitreiswuche
Sacha Rüegg, Musik
Kastanienhof hinter
der Bullingerkirche

musik.kunst. johannes- kirche

Do, 6. Aug., 19 h

In der Stille
ankommen

Sommerspecial

Leitung: Sarah Shephard
Johanneskirche

Di, 11. Aug., 9.30 h

**Gottesdienst
am Werktag**

Alterszentrum Limmat

Di, 25. Aug., 9.30 h

**Gottesdienst
am Werktag**

Alterszentrum Limmat

Citykirche Offener St. Jakob

Do, 6. Aug., 12.15 h

Mittags-Intermezzo

Orgelmusik
zur Mittagszeit
Alina Nikitina
Offener St. Jakob

Do, 6. Aug., 19.30 h

Ecstatic Dance

Johanna Köb
Offener St. Jakob

Do, 13. Aug., 19.30 h

Tanz der 5 Rhythmen

Iris Bentschik
Offener St. Jakob

Mo, 17. Aug., 19 h

Open Yoga

Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 20. Aug., 12.15 h

Mittags-Singen

«Sonne, Mond
und Sterne»
Sacha Rüegg
Offener St. Jakob

Do, 20. Aug., 19.30 h

Kirche tanzt Zürich

Wolfgang Ortner
Offener St. Jakob

Sa, 22. Aug., 11 h

Café Dona

KGH Offener St. Jakob

So, 23. Aug., 10 h

Gottesdienst

«Erinnerungen an das
(Sommer-) Licht»

Pfarrer Patrick
Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 24. Aug., 19 h

Vom Atem zum Klang

Verena Gohl
Offener St. Jakob

Do, 27. Aug., 19.30 h

Stimmen der 5

Rhythmen Miriam Helle
und Christina Peña
Offener St. Jakob



Bild: Fuada Hatkic

INTERKULTURELLER FRAUENTREFF

Endlich wieder!

Coronabedingt musste das Café Dona über Monate in den Lockdown-Schlaf – nun ist es wieder zum Leben erwacht. Am 20. Juni war die Konzernverantwortungsinitiative das Thema.

Regula Brunner vom christlichen Friedensdienst Bern cfd war zu Gast. Empowerment von Frauen ist das zentrale Ziel dieser feministischen NGO. Frieden kann es nur geben, wenn Gleichberechtigung und Gerechtigkeit erreicht sind. Deshalb unterstützt der cfd die Konzernverantwortungsinitiative. Von den Auswirkungen globaler Ausbeutung und ökologischer Zerstörung sind Frauen spezifisch betroffen. Am 4. Juli haben wir uns auf eine Sommerreise zu einem Pferdehof begeben und dort nicht nur viel über non-verbale Kommunikation und gewaltfreies Führen in Präsenz erfahren, sondern auch gemeinsam um ein Feuer gesessen: ein hoffnungsvolles Zusammensein.

KIRCHGEMEINDEHAUS AUSSERSIHL

Samstag, 22. August, 11 Uhr Brunch, 12 Uhr Vortrag

Dann starten wir wieder nach der Sommerpause – herzlich willkommen!

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 6.30 h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15 h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30 h

Gespräch mit dem

Pfarrer/der PfarrerIn

Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15 h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30 h*

Chorprobe

«canta musica»

Offener St. Jakob

Freitag, 10 h*

Mittagstisch

mit Deutsch-

kursen für

Geflüchtete

Kirchgemeindehaus

Offener St. Jakob

Freitag, 17 h

Schweigemeditation

Offener St. Jakob

Pilgern

Sa, 1. August

Tagespilgern 4. Etappe

Richterswil–Pfäffikon

Mo, 3. August

Tagespilgern 4. Etappe

Richterswil–Pfäffikon

Mi, 12. Aug

Mittwochspilgern

Sursee–Sempach

Sa, 15. August

Mo, 17. August

Tagespilgern 5. Etappe

Richterswil–Pfäffikon

Spiritualität Bullinger- kirche

Do, 13. Aug., 10.45 h
Werktagsgottesdienst
Pfarrer Klaus Wagner
Alterszentrum Bullinger

Fr, 14. Aug., 10.45 h
Werktagsgottesdienst
Pfarrer Klaus Wagner
Alterszentrum Hardau

So, 23. Aug., 10.30 h
Meditationsfeier
Pfarrer Rolf Mauch und
Kevin Groner
Bullingerkirche

Fr, 28. Aug., 19 h
Evangelische
Werktagsmesse
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

So, 30. Aug., 9.30 h
Gottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

Spiritualität Plus

Sommerpause
Meditation und
Kontemplation
Bullingerkirche

Mi, 13. Aug., 12 h
Yoga Nidra am Mittag
KGH Bullinger

Sa, 22. Aug., 13.30 h
Tanz der Derwische
Maya Farner
Bullingerkirche

Mi, 26. Aug., 19 h
Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

Fr, 28. Aug., 14 h
Bibellesen mit
Kopf und Herz
KGH Bullinger

Wöchentlich

Montag, 7.30 h*
Raja Yoga
Bullingerkirche

Sommerpause
Schweigemeditation
Bullingerkirche

Dienstag, 14 h
O Gott, Herr Pfarrer
mit Anmeldung
KGH Bullinger/Pfarramt

Gemeinschaft

Di, 4. Aug., 13.25 h
Ausflug Seleger Moor
Anmeldung bis Montag

Mi, 5. Aug., 8.30 h
SommerZmorge
KGH Bullinger

Di, 11. Aug., 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Mi, 12. Aug., 8.30 h
SommerZmorge
KGH Bullinger

Do, 13. Aug., 14 h
Spiel- und
Jassnachmittag
KGH Bullinger

Mo, 17. Aug., 13 h
Offene Gesprächsrunde
Bullingerkirche

Di, 18. Aug., 8.10 h /
8.20 h / 8.30 h
Ausflug Schifffahrt
von Kreuzlingen
nach Schaffhausen

Mi, 19. Aug., 14 h
Mal-Atelier
KGH Bullinger

Di, 25. Aug., 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Do, 27. Aug., 12 h
Mittagstisch
Anmeldung bis Montag
bei E. Bösch
KGH Bullinger

Do, 27. Aug., 18 h
Männerstamm
KGH Johannes

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 8.30 h*
Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.30 h*
Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Mittwoch, 9 h*
Turnen 60 plus gemischt
KGH Johannes

Familie

Mo–Fr, 10.–14. August
Ziitreiswuche
«Zirkus Talentino»
Bullingerkirche

So, 16. Aug., 10 h
Zirkusgottesdienst
«Zirkus Talentino und
die befreiten Löwen»
Pfarrer Liv Zumstein,
Elsbeth Bösch und die
Kinder der Ziitreiswuche
Kastanienhof hinter der
Bullingerkirche

Wöchentlich

*ausser Schulferien

Montag, 9.15 h / 9.45 h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche



Offenes Mantra-Singen. Bild: Clarissa Widmer

BULLINGERKIRCHE

Mantrachor

KEVIN GRONER, Chorleiter

Mantras sind spirituelle Kraftwörter und Gebete, die bei repetitivem Singen in erweiterte Seinszustände führen. Der Geist kann abschalten, und tiefe seelische Gefühle wie Liebe und intensive Lebensfreude steigen auf. Eine besondere Erfahrung in der Bullingerkirche.

Im Mantrachor verstehen wir Mantra als Überbegriff für alle spirituellen Gesänge aus allen Religionen und Kulturen. Wir singen diese ein- und auch mehrstimmigen Gesänge also genauso in Sanskrit wie auch in Deutsch, Englisch, Arabisch etc. in wunderschönen Melodien. Begleitet werden die Gesänge von Harmonium, Klavier, Trommel und weiteren Instrumenten. Wir singen meist ohne Noten – by heart, wie man so schön sagt. Auch das meditative Nachhören in der Stille ist ein wichtiger Bestandteil unserer Singtreffen.

Monatlich finden in der Bullingerkirche offene Singen statt, wo alle herzlich willkommen sind und mitsingen dürfen. Dafür sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wir beginnen jeweils mit einem erheitenden Stimm-WarmUp. Im Mantrachor selbst singen im aktuellen Singprojekt 20 Leute. Es ist für mich eine grosse Freude, in den wöchentlichen Proben mit dem Chor stimmliche, spirituelle und künstlerische Aspekte der Chants zu vertiefen und an einem einzigartigen Event zur Aufführung zu bringen.

Wo genau und an welchen Daten die offenen Singen und Events stattfinden: siehe www.mantrachor.ch

BULLINGERKIRCHE ONLINE

Beachten Sie unseren neuen Webauftritt. Im Kalender können Sie den Filter nutzen, um Ihren Anlass direkt angezeigt zu bekommen.

reformiert-zuerich.ch/-4/kirchenkreis-4--5/bullingerkirche~2619

BULLINGERKIRCHE

Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Sabine Kypta
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45

PFARRER

Rolf Mauch | 044 242 44 38

DIAKONIE

Elsbeth Bösch | 044 493 44 22

ORGANIST

Philipp Leibundgut | 077 418 76 77

HAUSWART/VERMIETUNG

Ruedi Schwarzenbach | 076 309 11 80

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik | 044 521 58 08

KIRCHENKREISKOMMISSION

Co-Präsidium

Matthias Haupt | 077 441 49 18
Ulla Schoch | 078 707 71 27

JOHANNESKIRCHE

Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114



ADMINISTRATION/VERMIETUNG

Christine Moosmann
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10

PFARRTEAM

Brigitte Becker | 044 275 20 11
Kristian Joób | 076 366 18 88
Ulrike Müller | 044 275 20 12
Liv Zumstein | 044 275 20 12

DIAKONIE

Beatrice Binder | 044 275 20 15

ORGANIST

Tobias Willi | 076 343 99 20

KANTOR

Marco Amherd | 078 895 09 67

HAUSWART/SIGRIST

Sunil Joseph | 076 320 24 20
Yiu Wing Kwok | 077 412 35 22

NACHBARSCHAFTSHILFE

Kreis 4 | 043 243 95 16
kreis4@nachbarschaftshilfe.ch

Kreis 5 | 044 275 20 15

kreis5@nachbarschaftshilfe.ch

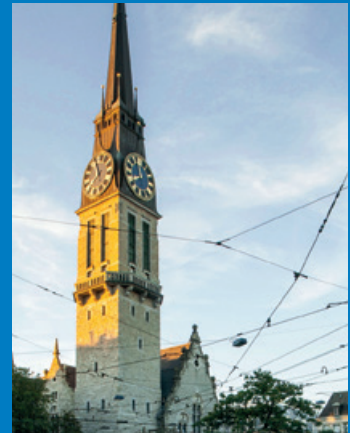
E-MAIL-ADRESSE FÜR ALLE

vorname.name@reformiert-zuerich.ch

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10



ADMINISTRATION

Alexandra Baumann
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21

PFARRTEAM

Verena Mühlethaler | 044 242 88 72
Michael Schaar | 044 242 89 15
Patrick Schwarzenbach | 044 241 37 01

DIAKONIE

Monika Golling | 044 242 89 20

ORGANIST/KANTOR

Sacha Rüegg | 076 366 83 96

HAUSWART/VERMIETUNG

Andreas Hofmann | 078 791 18 40
Stephan Ramon (KGH) | 078 664 37 47
Dario Turco | 078 791 18 40

PILGERZENTRUM ST. JAKOB

Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

Pilgerbüro:

Bettina Edelmann | 044 242 89 86 (Fr)
pilgerzentrum@reformiert-zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch